

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 24.

Freitag, den 23. Februar 1906

5 Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Februar 1906

Am 19. März dieses Jahres vormittags 1/2 9 Uhr findet im Gasthof „zum Hirsch“ zu Groß-Okrilla die Musterung der gestellungspflichtigen Mannschaften für hier und Umgegend statt.

Das Einkommen der Geistlichen Sachsens soll vom 1. Juli 1906 ab einer Neuordnung unterworfen werden. Die Mehrzahl der evangelisch-lutherischen Geistlichen erhält jetzt ein Anfangsgehalt von 2400 Mark und je nach 5 Jahren eine Alterszulage von 400 M., sodas nach einer Dienstzeit von 30 Jahren das Höchstgehalt mit 4800 M. nebst freier Wohnung erreicht wird. Die Regierung will nun bei der Neuordnung die Alterszulagen auf je 500 M. festsetzen, sodas die Staffel nach 30 jähriger Dienstzeit mit 5400 M. nebst freier Wohnung abschließt. Durch diese Erhöhung würde sich ein alljähriger Mehraufwand von rechnungsmäßig 96 216 M. ergeben.

Eine neuerliche Erhöhung der Lehrergehälter soll in Sachsen regierungsseitig geplant werden und — so melden die Leipz. N. Nachrichten — es soll auch die Regierung der Einführung von Oberrealschulen nicht unimpassiv gegenüberstehen. Es werde wegen Festsetzung der Berechtigungen dieser neuen Schulgattung mit den übrigen Ministerien verhandelt werden, und das Kultusministerium hoffe, bis zur nächsten Session dem Landtage einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen zu können.

An Beiträgen der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1905 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Viehschadenentschädigungen 2c. sind für jedes der am 18. Dezember 1905 aufgeführten a) Pferde 1 Mk. 5 Pfg. b) Rinder im Alter von sechs Wochen und darüber — Mk. 18 Pfg. und c) Rinder im Alter von weniger als sechs Wochen ebenfalls — Mk. 18 Pfg. zu leisten.

Die Zustellung der Kriegsbekanntmachung und Bahnotizen für das vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 dauernde Mobilmachungsjahr 1906/07 erfolgt in der Zeit vom 1. bis 15. März. Alle bis jetzt noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachten Wohnungsänderungen sind sofort zu melden. Die Mannschaften des Wehrdienstes haben in der vorstehend genannten Zeit — wenn sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit der Empfangnahme der Kriegsbekanntmachung bez. Bahnotiz zu beauftragen. Jeder Mann, der bis zum 15. März d. J. keine Kriegsbekanntmachung oder Bahnotiz erhalten hat, meldet dies schriftlich oder mündlich umgehend dem zuständigen Hauptmeldeamt oder Bezirksoberweibel.

Die Steuerkommission des Reichstags hat mit 14 gegen 12 Stimmen die Steuer auf Ansichtspostkarten (2 Pfennige) angenommen.

Im Jahre 1904 gründete ohne jedes Kapital der Agent Berger aus Berlin hier ein Geschäft, welches sich mit Darlehensvermittlung beschäftigte. Berger verschaffte keinem Menschen Geld, wohl aber sich selbst in mehr als 400 Fällen Provisionen zwischen 3 und 5 Mark, 47 Einzelfälle stehen unter Anklage, das Landgericht hat die Verhandlungen auf drei Tage angelegt.

Ein recht günstiges Ergebnis lieferten nach dem vorläufigen Festsetzungen die Einnahmen bei den sächsischen Staatsbahnen im Januar. Sie beliefen sich auf 10 301 200 M. und waren um 1 221 700 M. höher als im selben Monate des Vorjahres. Der Personenverkehr ergab hier von 2 999 500 M., mehr 301 900 M., und der Güterverkehr 7 301 700 M., mehr 919 800 M.

Die Zustände der Reisenden in den Eisenbahnhöfen findet, wie die Post reisenden

Rausleute mittel, am 21., 22. und 23. Febr., 17., 18. und 19. März und am 3., 4. und 5. April statt.

Zur Prüfung verschiedener Eisenbahnangelegenheiten begaben sich am Montag früh die Herren der Finanzdeputation B der Zweiten Ständekammer in Begleitung mehrerer Mitglieder des königlichen Finanzministeriums und der königlichen Staatsbahn-Generaldirektion nach Zwickau und von dort aus nach Koblenz, Auerbach und Hf., Ellfeld, Auerbach, Hf. und Falkenstein. Die Vertreter der Staatsbehörden lehrten nachmittags von Falkenstein nach Dresden zurück, während sich die Abgeordneten von Falkenstein über Bengelsfeld nach Gößnitz (Wplau) begaben und abends die Rückreise vom oberen Bahnhofe Reichenbach nach Dresden antraten.

Dresden. Die Sozialisten Dresdens und der beiden Amtshauptmannschaften werden endgültig darüber beschluß fassen, ob sie ihre Stelle auch Sonntage zu politischen Versammlungen zur Verfügung stellen.

Vor einigen Tagen wurde auf der Bergstraße eine ältere Dame von einem mit zwei Pferden bespannten Leiterwagen umgerissen und überfahren, wobei sie größere Hautabschürfungen und eine Muskelerreißung am rechten Beine erlitt. Der Fahrer des Gespanns kommt wegen unvorsichtigen und rücksichtslosen Fahrens in Frage.

Nadeburg. Die hier angestrebte Errichtung einer Gasanstalt hat weitere Fortschritte gemacht. Die Porzelle Nr. 707 am Fabrikzweiggleis, 4740 qm groß, ist zum Preise von 80 Pfg. pro qm gekauft und als Bauplatz bestimmt. Das Generalprojekt ist bereits ausgearbeitet und an die Konkurrenz gezogenen drei Firmen: Berlin-Anhalter Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Franke-Bremen und Julius Viehsch-Dresden-Berlin zum Abgang gelangt. Die Projekte haben hierauf innerhalb 14 Tagen ei zugehen. Das Hauptrohrnetz in den verschiedenen Weiten von 170 mm bis 60 mm ist in eine Länge von rund 7500 m vorgelegen. In die Bedingungen ist aufgenommen worden, das bei Weiterverlegungen von einzelnen Lieferungen und Uebertragung von Arbeiten zu den Hochbauten die hiesigen Bauhandwerker zu berücksichtigen sind.

Hainberg. In der Römischen Rotfärberei erfolgte am Sonnabend Mittag die Explosion eines mit Garn gefüllten Kessels. Der massive Deckel, sowie Teile des Kessels durchdrangen das Dach und wurden bis auf den Hof der Thobelfchen Papierfabrik geschleudert, das in dem Kessel enthaltene Garn wurde weit hin verstreut. Verletzt wurde jedoch niemand.

Birna. Zum dritten sächsischen Grenadierlager zu Birna, 21., 22. und 23. Juli, sind die Vorbereitungen lebhaft im Gange. Alles geschieht, um den nach Birna kommenden ehemaligen Grenadieren den Aufenthalt daselbst sowie auf dem Königstein und in den Bergen der sächsischen Schweiz, wohin unter kundiger Führung Ausflüge unternommen werden, so angenehm und abwechslungsreich als möglich zu gestalten.

Königstein. Aus einem Wagenabteil 3. Klasse eines von Dresden Hauptbahnhof nach Bodenbach verkehrenden Personenzuges ist am Sonntag zwischen Rothem und Königstein der in Begleitung seiner Mutter nach Bodenbach fahrende vierjährige Knabe Maximilian Kreischmar aus Altkath bei Teischen herausgefallen. Der Knabe wurde bewußlos, aber noch lebend aufgefunden und von der Mutter sofort in das Königsteiner Stadtkrankenhaus gebracht.

Wilsdruff. Von Interessenten aus der Stadt Wilsdruff ist eine Petition an die Erste und Zweite Ständekammer und das kgl. Finanzministerium ausgearbeitet worden, in der um die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Dresden nach Wilsdruff gebeten wird.

Döbeln. Herr Kaufmann Dertel befand sich am Sonnabend abends in der neunten Stunde, von einer Geschäftsreise kommend, mit einem Gespann und Kutscher auf der Straße zwischen dem Grünen Hause und Herda als plötzlich zu beiden Seiten der Straße je ein Mann aus dem Straßengraben aufsprang und einer aus sofort dem Pferd in die Fänge fiel. Durch heftiges Zuschlagen mit der Peitsche ließ der Mensch jedoch die Pferde wieder los und das Gespann konnte sich durch schnelles Davonsahren in Sicherheit bringen. Ob man es wirklich mit einem ernstgemeinten bedachten Ueberfall zu tun hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Einer der Wegelagerer war von dem Kutscher erkannt worden, und da der Döbeler Polizei sofort Anzeige erstattet worden war, konnten die beiden als sie um Mitternacht in Döbeln einpaffierten festgenommen werden. Es sind zwei 60 bez. 38 Jahre alte Handarbeiter, die bereits eine gehörige Sündenregister aufzuweisen haben.

Senftenberg. Am Sonntag in den Abendstunden wurde bei Senftenberg ein polnischer Arbeiter auf den Schienen der Eisenbahn nahe der Mariengrube in bewußlosem Zustande aufgefunden und seitens der herbeigerufenen Polizei in Sicherheit und Pflege gebracht. Dem Manne war der Kopf total zertrümmert und eine gefährliche Verletzung anscheinend von einem schweren Hieb, zieht sich über den ganzen Schädel bis zur Stirn hin. Wahrscheinlich liegt hier ein Ueberfall vor, dessen Spuren man dadurch verwischen wollte, das man den Verletzten auf die Schienen legte um ihn von der Bahn überfahren zu lassen. Da der Verletzte die Bestimmung noch nicht wieder erlangt hat, war seine Vernehmung unmöglich.

Mühlberg a. d. E. In eine fatale Situation geriet kürzlich ein hiesiger Schiffer. Er war bei einer Radtour gestürzt und betrat mit stark beschmutzter Kleidung den Ortsgasthof in Langenreith, wo er das bestellte Bier haßig austrank und sich schnell wieder entfernte. Das beschmutzte Aussehen und sein seltsames Benehmen hatten aber bei dem Wirt Verdacht erregt, und als der Fremde dann, wie beobachtet wurde, in einer auf freiem Felde stehenden Strohscheune verschwand, um sich etwas auszurufen, stieg in dem Wirt der Gedanke auf, das der Mann möglicherweise der so eifrig gesuchte Raubmörder Hennig aus Berlin sein könnte, zumal dessen Signalement auffällig genau auf ihn paßte. Er verständigte sofort den Ortsvorsteher von seinen Wahrnehmungen und nun wurde schleunigst der Gendarmerei-Wachmeister aus Mühlberg herbeigeordnet. Dieser machte sich sodann auch gleich mit dem Ortsvorsteher, eine Menge neugieriger Hinterdrein, an die Durchsuchung der Strohscheune. Der angebliche Raubmörder wurde auch darin, in süßen Schlummer liegend, aufgefunden und aus demselben aufgerüttelt. Verwundert schaute er um sich, was sollte das alles bedeuten? Zum Glück kam zufällig ein Handelsmann aus Mühlberg hinzu, der den in so schwerem Verdacht stehenden Schiffer rekonnozierte, sodas dieser einer möglichen Verhaftung und dem Transport nach dem Gefängnisse entging.

Leipzig. Der Chauffeur Richard W. erlitt am Abend des 15. September v. J. die von ihrer Arbeitsstätte allein heimkehrende Maria K. zu belästigen und schließlich zu küssen. Das Mädchen rief einen Schutzmann zu Hilfe und W. erhielt ein Strafmandat über 15 Mk. Das war ihm zuviel für einen einzigen Kuß; er beantragte richterlichen Entscheid und wurde wegen „Nötigung“ zu 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Obwohl die Frage über die Richtungslinie und den Bau eines Kanals von Leipzig nach der Elbe oder Saale ruht und von Leipzig aus erst wieder aufgenommen werden soll, wenn über den Mittellandkanal entschieden ist, wurde doch in letzten Monaten an dem Weiter-

bau des Elster-Saale-Kanals fleißig gearbeitet so das man bis in unmittelbarer Nähe der Rückmarsdorfer Grenze gelangt ist. Zurzeit handelt es sich in der Hauptsache um die Ausschachtung des Vorhakens an der Lühener Straße der, anfänglich auf eine Länge von 300 Metern bis 70 Meter Querprofil geplant jetzt schon das dreifache Maß dieser Angaben überschritten hat.

Der Verband der Arbeitgeber der sächsischen Textilindustrie, der sich mit der Leipziger Baumwollspinnerei solidarisch erklärt hat, konstatierte, das die Arbeitelöhne der Fabrik mit die höchsten in ganz Deutschland seien, das sie seit 12 Jahren eine ununterbrochene jährliche Steigerung von 1 bis 3 Prozent erfahren hätten, das in den deutschen Baumwollspinnereien mit wenigen Ausnahmen die elfstündige Arbeitszeit eingeführt sei, und das man bis zur reichsgesetzlichen anderweitigen Regelung daran festhalten müsse, da ein einseitiges Vorgehen für eine einzelne Firma schwer bedenklich sei. Der Betrieb wird mit circa 580 Leuten aufrechterhalten, neue Einstellungen erfolgen täglich.

Chemnitz. Am Sonntag früh wurde auf dem Bahndörper unweit der Eisenbahnbrücke der Annaberger Straße in Chemnitz ein aus Korbij bei Röhren gebürtiger 20 jähriger Musterzeichner tot aufgefunden, der sich von einem Güterzuge, der kurze Zeit zuvor die Strecke passiert hatte, hat überfahren lassen.

Niederhermersdorf b. Chemnitz. Beim Rufen der Wohnung ist der dreijährige Sohn des Tapzierers Karl an das offene Fenster geklettert und aus der Dachgeschoßwohnung hinunter auf die Straße gestürzt. Der bedauernswerte Kleine, dem die Schädeldecke zerquetschert wurde, war leider in kurzer Zeit eine Leiche.

Mittweida. Am 16. und 17. Juni hält der Sächsische Landesverband für Verbreitung von Volksbildung in Mittweida seine Konferenz ab.

Raschau i. E. Hier hat die Rostschneiderschneiderei „flameische“ Zwillinge, Mädchen, geboren, welche an die Universität nach Leipzig geschickt worden sind.

Delsitz i. E. Das 8 jährige Töchterchen des hier wohnenden Barbiergeschäftsleiters Graupner wurde, wie gemeldet, von diesem vorige Woche entführt. Graupner lebte von seiner Frau getrennt, die in Hohenstein-E. bei ihren Eltern wohnt. Am Sonntag wurde nun das Kind von der Mutter wieder entführt. Graupner hatte infolge dringender Arbeit das Kind für nur kurze Zeit allein gelassen, und diesen Moment benutzte die Mutter um wieder in Besitz ihres Kindes zu kommen.

Erta b. Schwarzenberg. Hier war in der Emaillefabrik von Neßler und Breisfeld ein Schabensfenster ausgebrochen, wodurch das Schloßerei- und Zellenhaureizegebäude bis auf die Umfassungsmauern niedergerannt, der Emaillefabrikanbau mit Schmelzraum und Modellboden aber total ausgebrannt ist.

Zwickau. Im Frühjahr wird hier mit dem Bau des Krüppelheims vom Verein zur Fürsorge für bildungsfähige Krüppel begonnen werden. Der Bau, auf 80 000 bis 90 000 M veranschlagt, soll für 80 Kinder ausreichen, Unterrichts-, Arbeits-, Anbachtöräume enthalten und bis zum Herbst bezugsbar sein.

Plauen i. V. Vom königlichen Schöffengericht wurde der 68 Jahre alte Handarbeiter Ebert wegen Mißhandlung seiner 78 Jahre alten Ehefrau, die höchst traurige Mittelungen aus ihrem Eheleben, das nun bereits 45 Jahre dauert, machte, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom oberen Vogtlande. Seidenschwänze wurden in den letzten Tagen im oberen Vogtlande beobachtet, jene schon gefiederten Vögel aus dem hohen Norden, die in der Regel nur in strengen, schneereichen Wintern bei uns erscheinen.